

Medienmitteilung



Von Heinz Gstrein

Stiftung CSI-Schweiz
Zelglistrasse 64 / Postfach 70 / CH-8122 Binz (ZH)
Tel 044 / 982 33 33 / Fax 044 / 982 33 34

Christian Solidarity International (CSI)
Zelglistrasse 64 / P.O. Box 70
CH-8122 Binz / Switzerland
Tel +41 44 982 33 33 / Fax +41 44 982 33 34

E-Mail / Internet
info@csi-int.org / www.csi-schweiz.ch

Rückkehr des Kopftuches an türkischen Universitäten: Unheilige Allianz der Islamisten und Nationalisten

Ankara (Evrensel/Universum u.a.), 8. Februar 2008

Zusammen mit den türkischen Ultranationalisten hat es die islamnahe Regierungspartei von Premier Erdogan geschafft, dass das Kopftuch an den Universitäten erlaubt ist. Mit der Kopftuchfrage testet die islamdemokratische Regierung, wie weit sie gehen darf, ohne einen neuerlichen Militärputsch zu provozieren.

Dank ihrer neuen Allianz mit den türkischen Ultranationalisten hat es die islamnahe Regierungspartei von Premier Erdogan jetzt geschafft, dem von ihr propagierten Kopftuch wenigstens an den Universitäten Zugang zu verschaffen. An Mittelschulen und im gesamten öffentlichen Dienst bleibt das Verbot dieser am Bosphorus „Türban“ genannten Tracht weiter aufrecht.

Aber selbst für diese kleine Kopftuchzulassung war eine Verfassungsänderung nötig. Die wiederum dafür erforderliche Zweidrittelmehrheit der Abgeordneten verschaffte Erdogan die bisher oppositionelle Partei der „nationalen Aktion“.

Nach Informationen der „Evrensel“ wurden dieser MHP dafür auch anderweitige Konzessionen gemacht. So zwei Änderungen am Gesetzentwurf zugunsten nicht-islamischer religiöser Institutionen. Diese waren seit Jahrzehnten diskriminiert. Nun will ihnen Erdogan ihren konfiszierten Besitz zurückgeben, was mit den Annäherungsbemühungen von Ankara an Brüssel zusammenhängt.

Die Zeche dieser unheiligen Allianz bezahlen die Christen

Den Nationalisten zuliebe soll es Kirchen und Synagogen nun aber verboten werden, Spenden vom Ausland entgegenzunehmen und Wirtschaftsunternehmen zu betreiben. Darunter fallen Kerzenfabriken, aber auch kirchliche Druckereien. Die türkischen Nationalisten leben nämlich mit dem Widerspruch, dass sie einerseits alles Religiöse ablehnen, andererseits den Islam zum wesentlichen Merkmal der türkischen Nationalität machen. So haben auch Islamjünger und

Verherrlicher alles Türkischen zusammengefunden. Gewiss zum Schaden der Beitrittsaussichten von Ankara in Brüssel.

Kopftuch als „türkische Nationaltracht“

Offiziell unterstützt die MHP eine Wiederkehr des Kopftuchs, weil es sich dabei um die türkische Nationaltracht für Frauen handle, bar jedes religiösen Inhalts. An den Universitäten, wo das Kopftuch jetzt erlaubt werden soll, ist das aber nicht der Fall. Die Studentinnen tragen es kaum aus Tradition, sondern als politisches Signal für die Rückkehr des Islams in die türkische Öffentlichkeit.

Die ganze Auseinandersetzung ist aber damit noch lang nicht zu Ende. Was immer die Nationalversammlung von Ankara auch beschliessen mag, das nächste Wort liegt beim Verfassungsgericht der Türkischen Republik. Seine Richter vertreten – wie die gesamte Justiz – eine religiös neutrale, wenn nicht überhaupt antireligiöse Staatsauffassung. Einer von ihnen war sogar während der Parlamentsdebatte gegen das Kopftuch aufgetreten. Schon zweimal hatten diese Höchstrichter die islamorientierte Partei einfach verboten, bis sie unter dem heutigen Namen AKP an die Regierung gewählt wurde.

„Das grosse Grab“ für die Demokratie

Ein allerletztes Sagen haben dann immer noch die türkischen Generäle. Von ihnen war die letzte Verfassung mit ihrem ausdrücklichen Kopftuchverbot 1982 beim Ende der direkten Militärdiktatur festgeschrieben worden.

Für die islamdemokratische Regierung Erdogan stellt die Kopftuchfrage daher in erster Linie einen Versuchsballon dar, wie weit sie überhaupt gehen darf, ohne einen neuerlichen Militärputsch zu provozieren. Damit gedroht hat Generalstabschef Büyükanit jetzt schon des öfteren. Sein Name bedeutet „das grosse Grab“. Sollte er zum Grab der Demokratie und vierten Putschgeneral in Ankara nach Atatürk werden, so seien da Kopftücher an den Unis sicher noch das kleinere Übel, meint die "Evrensel".

CSI-Schweiz

Zelglistrasse 64

CH-8122 Binz

044 982 33 33

info@csi-schweiz.ch

www.csi-schweiz.ch